



PERSONALRATSWAHLEN 2005 (TEIL 1)

# Haushoch gewonnen . . . und jetzt??!!

Von Reinhold Schmitt

Es ist schon ein tolles Ergebnis, das wir, die Gewerkschaft der Polizei im Saarland, bei den Personalratswahlen am 11./12.Mai

vertretung im Beamtenbereich auf Anhieb drei Sitze ab. Damit wurde die bis dahin herrschende Vormachtstellung im ÖPR LKA

hauptpersonalrat beim Ministerium für Inneres, Familie, Frauen und Sport weisen den Zugewinn jeweils eines Sitzes aus, so dass auch hier die schon vorhandene stabile Mehrheit ausgebaut werden konnte.

teams, die im Wahlkampf alles gegeben und diesen Erfolg garantiert haben.



Die GdP-Fraktion im PHPR, ein engagiertes, kompetentes Team.

Foto: Spaniol

„eingefahren“ haben. In keinem Bereich gab es Verluste, fast überall Zugewinne im Vergleich zum schon sehr guten Ergebnis im Jahr 2001 (s. anl. Übersichten).

gekippt. Das ist wohl die eigentliche „Wahlsensation“.

Auch die Ergebnisse bei der Wahl zu den Stufenvertretungen, Hauptpersonalrat und Polizei-

Nicht zuletzt die Ergebnisse der übrigen Personalräte, auch im ÖPR des Ministeriums, der Fachhochschule sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei der LPD und die Wahl unserer Kollegin Vera Koch zur Frauenbeauftragten der saarländischen Polizei mit 97% Zustimmung sind ein Knaller und waren Anlass zum Jubeln und Feiern. Beides war kurz aber heftig. Schnell wurde wieder zum Alltagsgeschäft übergegangen und auf gudd saarländisch ausgedrückt: „widder geschafft“!

## Analyseversuch

Viele, auch wir, stellen sich natürlich die Frage, wie war das möglich? Zusammenfassend bin ich geneigt allgemein festzustellen, es hat halt alles gepasst.

Zum einen hatte die GdP im Gegensatz zu ihren Mitbewerbern das bessere Programm, die überzeugenderen Argumente, also die qualitativ höherwertigen Inhalte. Zum anderen präsentierten wir wohl auch das vertrauenserweckendere bzw. vertrauenswürdigeren Personalangebot, Kandidatinnen und Kandidaten als Mischung aus Erfahrung und neuem Schwung, und zwar konsequent überall.

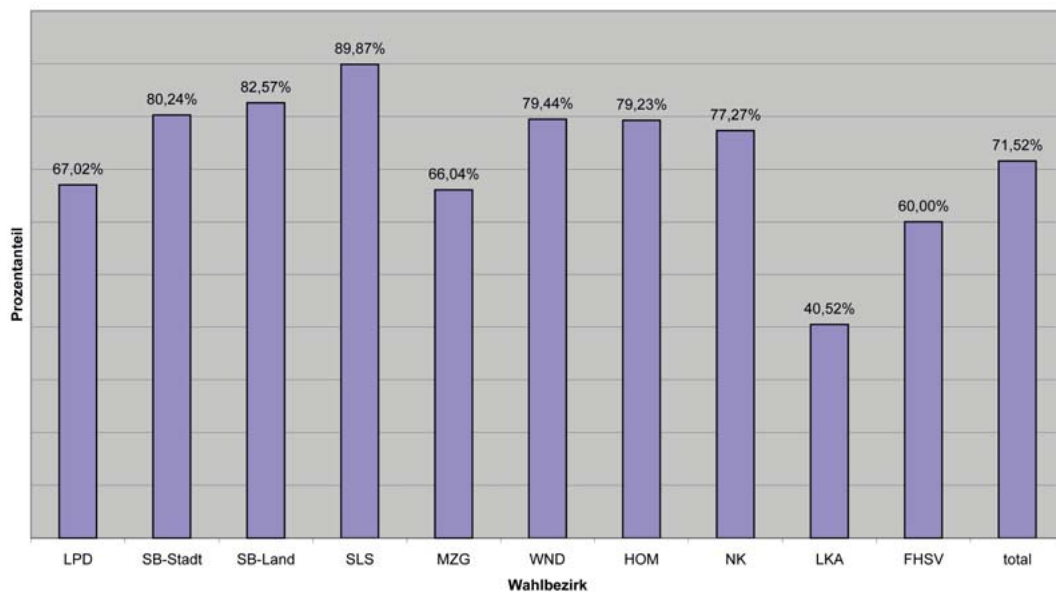
An dieser Stelle ist es geboten, angemessen und angebracht, allen Wählerinnen und Wählern nochmals herzlich **DANKESCHÖN** zuzurufen. Vielen Dank auch den vielen Wahlvorständen, aber auch unseren Wahlkampf-

Dabei haben wir die großen politischen Themen, die in Zukunft riesige Probleme mit

Fortsetzung auf Seite 2

Herausragend die Erfolge in den Polizeibezirken Saarlouis, Saarbrücken-Land, Neunkirchen und Saar-Pfalz-Kreis sowie der Landespolizeidirektion. Die Wählerinnen und Wähler der LPD und des Bezirks Saarbrücken-Land haben ein deutliches Zeichen gegen die dort traditionell etablierten gewerkschaftlichen Mitbewerber gesetzt, indem jeweils zwei Personalratssitze zur GdP verlagert wurden. Ohne übertreiben zu wollen, aber insbesondere in der LPD ist dass schon ein Erdbeben, oder wie auch immer das bei Wahlen anderer Art öfters bezeichnet wird. Apropos, ähnliche Attribute verdient auch die Situation, die die Wählerinnen und Wähler im Landeskriminalamt bestimmt haben. Dort knöpfte die „Freie Liste“ der bis dahin stärksten Berufs-

PHPR Liste GdP (Stimmen)



Fortsetzung von Seite 1

entsprechenden Herausforderungen für uns bedeuten werden, konstruktiv kritisch, realistisch einschätzend und vor allem glaubwürdig begleitet und dargestellt.

Gleichzeitig ist es uns bei aller gebotenen Bescheidenheit wohl gelungen, durch die alltägliche personalrätliche Pflichterfüllung während der letzten Legislaturperiode unsere Wählerinnen und Wähler davon zu überzeugen, dass wir es (das Personalratsgeschäft) können und zwar auftragsgemäß im Sinne von „sich kümmern“. Diese konsequente Betreuungsarbeit vor Ort bei den Beschäftigten mit ihren Problemen, Sorgen und Nöten hat sich gelohnt und ausgezahlt.

Wir sind zufrieden mit der Wahlbeteiligung, die bei fast 70%

### REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe unseres Landesteils ist der 6. Juli 2005.

**Deutsche Polizei**

**Ausgabe:**  
Landesbezirk Saarland

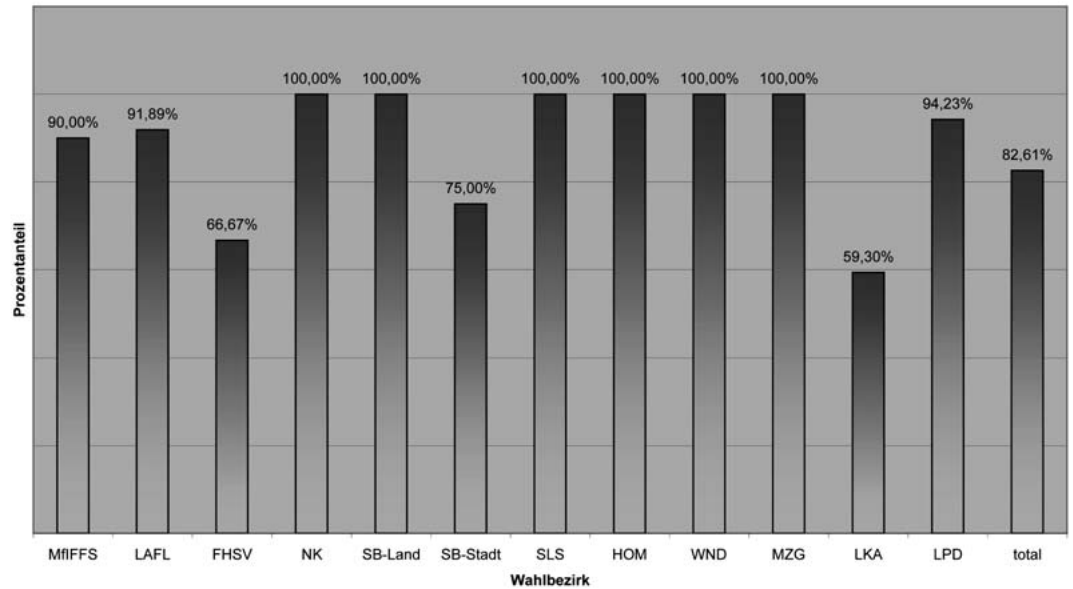
**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: www.gdp-saarland.de  
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V.i.S.d.P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: dirk.schnubel@t-online.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-2 22  
Anzeigenleiter: Michael Schwarz  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0170-6489

HPR Angestellte Liste GdP (Stimmenanteil)



Personalratswahl 11. - 12.05.2005  
 Personenwahl bei Verwaltungsbeamten (nur ddb)  
 Listenwahl bei Angestellten (ohne ddb)  
 Personenwahl bei Arbeitern (nur GdP)

liegend leicht zurückgegangen ist und von daher steigerungsfähig ist. Wir freuen uns, dass die Beschäftigten der Polizei ein deutliches Zeichen gesetzt haben und nicht (Gewerkschafts-)Politik-verdrossen sind.

Besonders ausbaufähig ist die mit 56% mager ausgefallene Wahlbeteiligung bei der Wahl zur Frauenbeauftragten. Vera Koch wird's anpacken und Überzeugungsarbeit leisten.

### Konsequenzen

Die erzielten Erfolge, eigentlich alle Ergebnisse, erfüllen uns natürlich mit Stolz, positionieren

uns gewichtiger und stärken unser Selbstbewusstsein.

Aber: Wir werden nicht ausflippen, sondern auf dem berühmten Teppich bleiben, der nicht wie ein fliegender abheben kann. Wir werden auch in Zukunft einfach nur unsere Arbeit, auf Neu-deutsch unseren Job machen. Diese besondere Verpflichtung haben uns die Kolleginnen und Kollegen als Mandat mit auf den Weg in die nächsten Jahre gegeben bzw. auferlegt.

Wir können und wollen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen und die Hände in den Schoß legen, denn nach der Wahl ist vor der Wahl (frei nach Sepp Herberger).

Schließlich können und wollen wir auch noch besser werden, denn wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein. Jetzt aber Schluss mit schlaun Sprüchen.

Wir müssen mit dem entsprechenden Rüstzeug die schwierigen Aufgaben der Zukunft stemmen und meistern. Dafür sind wir angetreten und auch gewählt worden. Gemeinsam mit allen Beschäftigten schaffen wir das! Wir brauchen nicht erst anzufangen, wir sind schon dabei und zwar mittendrin.

Wir sind und bleiben die Gewerkschaft der Polizei im Sinne unseres Slogans:

„GdP ... ein guter Rat!“

## PERSONALRATSWAHLEN 2005 (TEIL 2)

# Ergebnisse, Namen, Stimmen, Ziele

### HPR beim MfIFFS

Dem Hauptpersonalrat beim MfIFFS gehören nach den Personalratswahlen folgende Personen an: **Gruppe der Beamten:** Michael Leidinger, Referat D 6, **Gruppe der Arbeiter:** Wolfgang Lauer, LPD Abt. Dienstleistun-

gen, Ralf Walz, LPD Abt. Dienstleistungen. **Gruppe der Angestellten:** Michael Andrae, LPD Abt. Dienstleistungen, Gerhard Bettscheider, LKA, Karl Recktenwald, MfIFFS, Tanja Schmidt, LPD Abt. Dienstleistungen. In der konstituierenden Sitzung am 24. Mai 2005 wurde folgender Vorstand gewählt: Karl Reck-

tenwald, Vorsitzender, Michael Leidinger, 1. Stellvertreter, Wolfgang Lauer, 2. Stellvertreter. Die Büroräume des HPR befinden sich in Saarbrücken, Mainzer Straße 132, Tel.: 06 81/9 62-15 30, 15 31 oder 13 52, der Faxanschluss hat die Nummer: 06 81/9 62-15 35.

D. S.

**PERSONALRATSWAHLEN 2005 (TEIL 2)**

**KG Landespolizei-  
direktion**

**Herausragender Erfolg bei den Personalratswahlen für den Örtlichen Personalrat bei der Landespolizeidirektion.**

Nach den Personalratswahlen am 11. und 12. Mai konstituierte sich der ÖPR bei der Landespolizeidirektion am 23. Mai 2005. Von insgesamt 13 Sitzen stellt die GdP-Fraktion nunmehr elf Vertreter. Folgende Kandidaten der GdP gehören künftig dem Gremium an: Beamte: Bruno Leinenbach, Otto Kempf, Frank Dell, Helmut Schuch, Ralf Britzius, Helmut Schirra, Martin Zimmer. Arbeiter: Ralf Walz, Andreas Schuld. Angestellte: Ruth Wirtz, Ulrike Kuhn. Die Wahlen für den Vorstand hatten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Bruno Leinenbach, 1. Stellvertreter Ralf Walz, 2. Stellvertreterin Ulrike Kuhn, Beisitzer Frank Dell und Otto Kempf. Die Freistellungen wurden beantragt für Bruno Leinenbach, Frank Dell und Otto Kempf. Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für den Vertrauensbeweis der im Ergebnis den Zugewinn von zwei Sitzen möglich machte. Gleichzeitig



**ÖPR FHSV: v. l. Ralf Geisert, Georg Müller-Weißmüller, Jürgen Bohnenberger**  
Foto: GdP

kümmern. Dies wird auch durch die ordentlichen Mitglieder der GdP-Fraktion aus der Abteilung Bereitschaftspolizei, Abteilung Dienstleistungen, Verkehrspolizeiinspektion und Kriminalpolizeiinspektion gewährleistet sein.

**Bruno Leinenbach**

Der neu gewählte ÖPR der FHSV fand sich am 23. 5. 2005 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Neben dem Vertreter der Angestellten, Herrn Georg Müller-Weißmüller, gehören dem

gemeinsamen Liste „Polizei“ entschlossen. Da es keine weiteren Kandidaten aus dem Beamtenbereich der Allgemeinen Verwaltung gab, kam es dann jedoch zur reinen Personenwahl. Aber auch trotz geänderter Vorzeichen wurde von beiden Kandidaten die abgestimmte, gemeinsame Linie beibehalten. In zwei Informationsveranstaltungen im Vorfeld der Personalratswahl wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FHSV über die zukünftigen Ziele der Kooperation informiert. Diese Ziele, die auch mit Unterstützung von Herrn Müller-Weißmüller erreicht werden sollen, sehen u. a. vor: kontinuierliche Wahrung der Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FHSV, Mitwirkung bei der Erstellung eines Geschäftsverteilungsplanes, Verbesserung der Informationssteuerung, Verbesserung der IT-Infrastruktur.

**R. G.**

**Thomas Ehlhardt**

**KG Neunkirchen**

**ÖPR hat sich beim PB Neunkirchen konstituiert.**

Nach dem großartigen Wahlerfolg bei den ÖPR-Wahlen hat sich der neue ÖPR beim PB Neunkirchen am 20. 5. 2005 neu konstituiert. Zukünftig hat die Fraktion der GdP einen Beamten mehr im Gremium sitzen. Vorsitzender im ÖPR bleibt Hartmuth Emmerich. Seine Vertreter sind, nachdem aus dem Tarifbereich die Arbeiter/-innen auf ihren Sitz im Vorstand verzichtet haben, Joachim Marx und aus dem Tarifbereich der PA Wolfgang Henkes. Als Schriftführer wurde Uwe Backes gewählt. Von Seiten der GdP gehören weiterhin die Kollegin Brigitte Karst sowie die Kollegen Eugen Gutfreund, Patrick End und Michael Nehren dem neu gewählten Örtlichen Personalrat an. Die GdP-Vertreter/-innen im ÖPR danken an dieser Stelle nochmals allen Wähler/-innen für das ausgesprochene Vertrauen.

**Hartmuth Emmerich**



**Die GdP-Fraktion im ÖPR der LDP**

**Foto: F. D.**

bedeutet dies aber auch ein hohes Maß an Verantwortung für die künftige Arbeit in schwierigen Zeiten. Wir werden unsere Linie fortführen und uns nach wie vor um die Anliegen aller Beschäftigten in der Landespolizeidirektion

Örtlichen Personalrat Ralf Geisert und Jürgen Bohnenberger an. Bereits lange vor der Wahl hatten sich unser Gewerkschaftsmitglied Ralf Geisert und der Vertreter des BdK, Jürgen Bohnenberger, zur Kandidatur auf einer

**KG WND**

**Sensationelle Wahlbeteiligung, Super Ergebnis.**

Bei den Wahlen zum ÖPR konnte die GdP das sehr gute Ergebnis von vor vier Jahren noch toppen. Im Beamtenbereich konnten wir 81,48% der abgegebenen gültigen Stimmen erreichen. Ganze zwei Stimmen fehlten uns, um alle Sitze im ÖPR zu gewinnen . . . Im Angestellten- und ArbeiterInnenbereich traten nur unsere GdP-Kandidatinnen

**KG Saarlouis**

**Spitzenergebnis noch verbessert!**

Über 93% der abgegebenen

*Fortsetzung auf Seite 4*

## PERSONALRATSWAHLEN 2005 (TEIL 2)

Fortsetzung von Seite 3

Stimmen entfielen bei der Wahl zum ÖPR beim PB Saarlouis auf die GdP. Dieses tolle Wahlergebnis ist für den neuen (alten) Personalrat Ansporn und Verpflichtung zugleich. Personalratsarbeit findet sehr selten mit großem Getöse statt, sondern stellt sich als beständiges, hartnäckiges Bohren oftmals sehr dicker Bretter dar. Dazu gehört ein langer Atem und dazu gehören gute Argumente. Beides werden wir bei Bedarf in die Waagschale werfen. Zur Verbesserung unserer Argumentationsketten nochmals die Bitte an die Beschäftigten im Polizeibezirk. Setzt euch bei Problemen mit euren Personalratsmitgliedern vor Ort in Verbindung und schildert diesen euer Anliegen. Gemeinsam werden wir dann versuchen, eine Lösung zu finden,

sei es auf der Personalrats- oder der GdP-Schiene. Dem jetzigen Personalrat gehören folgende Mitglieder an: Dirk Schnubel, PBI Saarlouis (Vorsitzender), Jürgen Graf, PI Lebach (1. Stellvertreter), Alfred Jungmann, PI Bous (2. Stellvertreter), Chris Eckert, PI Lebach, Klaus Bach, PI Dillingen, Bertram Groß, PBI Saarlouis, Patrick Bellmann, PI Lebach, Martina Coen, PB Saarlouis-Führungsgruppe, vertritt die Interessen der Angestellten und Gerlinde Paul, PBI Saarlouis, die der Arbeiterinnen und Arbeiter. Ich wünsche mir für die nächsten vier Jahre innerhalb des Gremiums eine ebenso konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit wie in der abgelaufenen Wahlperiode. Meine Erreichbarkeit: Telefon und Fax: 7 31-1 39, E-Mail: oepr-pb-saarlouis@land.slpol.de

**Dirk Schnubel**

### Sitzverteilung und Vorsitz

in den am 11./12. Mai 2005  
neu gewählten Personalräten  
zusammengestellt von Carsten Baum

Gremium	Zahl der Sitze GdP (Gesamtzahl der Sitze im betreffenden Gremium)	Vorsitzende/ Vorsitzender (Berufsvertretung)
IIPR	6 (7)	Charly Recktenwald (GdP)
PIIPR	8 (11)	Reinhold Schmitt (GdP)
ÖPR LPD	11 (13)	Bruno Leinenbach (GdP)
Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)	9 (9)	Peter Müller (GdP)
ÖPR PB SB-Stadt	8 (9)	Ralf Porzel (GdP)
ÖPR PB SB-Land	8 (9)	Wolfgang Schäfer (GdP)
ÖPR PB Saarlouis	9 (9)	Dirk Schnubel (GdP)
ÖPR PB Merzig-Wadern	6 (7)	Christof Wilhelm (GdP)
ÖPR PB Neunkirchen	8 (9)	Hartmuth Emmerich (GdP)
ÖPR PB St. Wendel	6 (7)	Dietmar Bühmer (GdP)
ÖPR PB Saarpfalz-Kreis	8 (9)	Ralf Herrmann (GdP)
ÖPR LKA	4 (11)	Horst Schmitt (Freie Liste)
ÖPR FHSV	1 (3)	Jürgen Bohnenberger (BDK)
Frauenbeauftragte		Vera Koch (GdP)

## PERSONALRATSWAHLEN 2005 (TEIL 3)

# Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Ein Kommentar von Hugo Müller zur Personalratswahl 2005

Die Personalratswahlen sind gelaufen. Die Beschäftigten in der saarländischen Polizei haben entschieden, wem sie in den kommenden vier Jahren das Ver-



Hugo Müller Foto: Archiv

trauen schenken, von wem sie personalrätlich vertreten sein wollen, ob in den örtlichen Personalräten, den Hauptpersonal-

räten, der Jugend- und Auszubildendenvertretung oder bei der Frauenbeauftragten. Die klare Entscheidung lautet: GdP!

Das überwältigende Wahlergebnis von durchschnittlich 75% hatte sicherlich auch seine Gründe. Wir in der GdP hatten uns auf diese Wahlen richtig gut vorbereitet. Unter der Leitung von Reini Schmitt arbeitete ein engagiertes Wahlkampfteam, entwickelte Konzepte, bereitete Wahlkampfmaterialien vor, gestaltete Medien. Mit unserem Wahlslogan „GdP – ein guter Rat“ wollten wir vor allem unsere über viele Jahre entwickelte Kompetenz verdeutlichen, was wohl auch gelungen ist. Wir wussten aber auch, dass jenseits aller Gewerkschaftspolitik und Wahlkampfprogrammatik vor allem wahlentscheidend sein würde, welches Personalangebot wir – in Konkurrenz auch zu anderen – den Wählerinnen und Wählern machen. Ein weit über hundert

Frauen und Männer zählendes Team war schließlich zusammengestellt, das offensichtlich ein überzeugendes Angebot für basis- und beschäftigtennahe Personalratsarbeit und damit für die meisten wählbar war.

Wir haben in den letzten Jahren viel geleistet und so manchen Erfolg für die Beschäftigten erreichen oder gravierendere Verschlechterungen verhindern können. Auch von daher geht der große Wahlerfolg in Ordnung. Bei den internen Wahlanalysen ist aber immer wieder deutlich geworden, dass wir uns auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen können. Denn vor uns liegt eine Zeit, in der wohl stärker als bisher politisches und staatliches Handeln vom Faktor „Kosten“ geprägt sein wird.

Ja wir wissen, dass sich unter dem Deckmantel von Reformen nur eine Idee verbirgt, nämlich die des Sparens. Mit dem sog. „Eckpunktepapier“ etwa sollen

nicht in erster Linie Leistungsanreize geschaffen werden. Nein: Durch Umverteilung sollen einige Wenige mehr, die große Masse aber weniger Geld in der Tasche haben. Oder beim saarländischen Solidarpakt. Dort geht es nicht um mehr Solidarität, sondern um Wege, bei den Beschäftigten Jahr für Jahr 30 Millionen Euro einzusparen.

Das große Vertrauen, das uns geschenkt wurde, bedeutet jetzt auch, eine große Verantwortung zu haben. Wir müssen jetzt ein starkes gewerkschaftliches und personalrätliches Gegengewicht bilden, um die Balance zwischen notwendiger Anpassung und Wandel einerseits und der Wahrung sozialer Ansprüche der Beschäftigten andererseits zu erhalten.

Mit ihrer Wahlentscheidung haben uns die saarländischen Polizeibeschäftigten einen guten Rat erteilt, nämlich auch weiterhin wachsam zu sein und engagierte Interessenvertretung zu erbringen. Wir haben verstanden!

Wir nehmen uns die alte Fußballerweisheit zu Herzen: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

**POLIZEI** Gewerkschaft der Polizei  
**DEIN PARTNER**



# Ball der Polizei

des Landesbezirks Saarland

„Polizei für Bürger – Bürger für Polizei“

Stargast:

**Men in Black**

Gesangsshow

**Doc Shredder  
 + Dolls Company**

Akrobatik

**Transatlantic  
 Showband**

Tanz- und Programmbegleitung

Für die Bewirtung am Festabend sorgt:

*Gründer Gourmet Partyservice*  
 Event- und Cateringservice

Frankenholzer Straße 141, 66450 Bexbach  
 Tel.: 0 68 26 / 9 61 30, Fax: 0 68 26 / 96 13 23

**Edwina de Pooter**

Moderation und Entertainment

Mit freundlicher Unterstützung  
 Ihrer O<sub>2</sub> Shops im Saarland und  
 der Pfalz!



O<sub>2</sub> Shops  
 Saarbrücken:  
 Mannheimstraße 80 • St. Johanner Markt 20  
 Pörschallee 3, 66482 Zeitzweilerbrücken • Pörschallee 1, 66538 Neunkirchen/Saar •  
 Französische Straße 22, 06740 Suhl/Thür.

EINTRITTSPREIS: **12,00 €**

KARTENVORVERKAUF:

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland  
 Landesgeschäftsstelle, Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken,  
 Telefon: 06 81 / 8 41 24 10, Telefax: 06 81 / 8 41 24 15  
 Polizeiinspektion St. Ingbert, Ralph Herrmann,  
 Kaiserstraße 48, 66386 St. Ingbert

VERANSTALTER:  
 Gewerkschaft der Polizei  
 Landesbezirk Saarland

**24. September 2005**  
**20.00 Uhr**  
**Einlass 19.00 Uhr**  
**Stadthalle**  
**St. Ingbert**



### Brief an den DGB

**Nachfolgend geben wir im Wortlaut den Brief des Ministeriums für Inneres, Familie, Frauen und Sport an den Vorsitzenden des DGB Saar, Eugen Roth, und unter der Rubrik „Solidarpakt 2“ Anmerkungen des Landesvorsitzender der GdP, Hugo Müller, wieder.**

Solidarpakt Saarland  
 Gespräch zwischen der Landesregierung und Vertretern des DGB Saar vom 27. Januar 2005  
 Mein Schreiben vom 3. Februar 2005  
 Sehr geehrter Herr Roth,  
 auf der Grundlage unserer gemeinsamen Absprache im Gespräch vom 27. Januar 2005 habe ich Ihnen mit meinem Schreiben vom 3. Februar 2005 konkrete Verhandlungsfelder im Tarifbereich und im Beamtenbereich aufgezeigt.

Zum weiteren Vorgehen haben wir uns nicht zuletzt auch auf Ihren Wunsch hin darauf verständigt, den Einstieg in die Solidarpaktverhandlungen zu einem Zeitpunkt zu versuchen, der sich an die notwendige innerverbandliche Meinungsbildung anschließt. Außerdem sollte sich die öffentlichkeitswirksame Solidarpakt Diskussion nicht mit dem Zeitraum der Personalratswahlen von März bis Mai 2005 überschneiden.

Sehr geehrter Herr Roth,  
 der vereinbarte Zeitpunkt für den Einstieg in die Solidarpaktverhandlungen ist aus der Sicht der Landesregierung nunmehr erreicht.

Dabei hat die Dringlichkeit eines Solidarpaktes angesichts der weiter verschärften Finanzlage und der Verweigerung weiterer Finanzhilfen des Bundes zugenommen.

Gleichwohl hat der Ministerpräsident des Saarlandes erst vor einigen Tagen das nun schon seit Herbst 2004 vorliegende Angebot einschließlich des bis 2009 zu garantierenden Finanzvolumens erneuert

Ich wäre dankbar, wenn wir zeitnah einen Termin abstimmen könnten, um einen fairen Interessenausgleich im Rahmen des Solidarpaktes Saar zu suchen.

Der Vorsitzende der dbb tarifunion landesbund saar hat ein gleich lautendes Schreiben erhalten.

In der Hoffnung auf eine positive Reaktion verbleibe ich  
 Mit freundlichen Grüßen

*Annegret Kramp-Karrenbauer*

## SOLIDARPAKT SAAR 2

### „Solidarpaktverhandlungen“ im Saarland – Zeit noch nicht reif!

Anmerkungen von Hugo Müller

Nachdem in einem zweiten „Grundsatzgespräch“ über den sog. „Solidarpakt Saar“ im Januar 2005 Vertreter des DGB und der Landesregierung sich über die Notwendigkeit vereinbart hatten, vor weiteren Konkretisierungen die Personalratswahlen im Mai

und Entscheidungen im Tarifkonflikt abzuwarten, hat nun die Innenministerin Kramp-Karrenbauer den DGB-Landesvorsitzenden Eugen Roth angeschrieben (der Wortlaut ist wiedergegeben) und erklärt, dass aus Sicht der Landesregierung der Zeit-

punkt für den Einstieg in die Solidarpaktverhandlungen nunmehr erreicht sei.

Nach intensiven Diskussionen, insbesondere unter Beteiligung der öD-Vertreter, vertritt der DGB im Grundsatz die Auffassung, dass im Gegensatz zur Einschätzung der Ministerin der Zeitpunkt für einen möglichen Einstieg in solche Verhandlungen noch nicht gekommen ist.

Hierfür gibt es im Wesentlichen drei entscheidende Gründe:

#### TDL

Neben den Personalratswahlen war – jedenfalls aus Sicht der Gewerkschaften – als ganz wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme von Verhandlungen das Verbleiben des Saarlandes in der TdL sowie die Einigung im Tarifkonflikt formuliert. Da es bei den Tarifverhandlungen noch keine Einigung gibt, es aber zwischen beiden Bereichen sehr viele thematische Überschneidungen gibt, machen Solidarpaktgespräche noch keinen Sinn.

#### Öffnungsklausel

In den bisher aufgezeigten möglichen Verhandlungsfeldern gab es keinerlei Andeutung einer evtl. „Öffnungsklausel“ zur Verringerung von Versorgungsbezügen. Mit den diesbezüglichen

öffentlichen Äußerungen eines hochrangigen Vertreters aus dem saarl. Finanzministerium ist der mögliche Gesprächs- und Verhandlungsrahmen unklar und fast nicht mehr darstellbar geworden. Sehr belastend wirken hier auch die öffentlichen Äußerungen des Ministerpräsidenten Peter Müller hinsichtlich möglicher betriebsbedingter Kündigungen als evtl. letzte Konsequenz zum Erreichen von Sparzielen.

#### Gesprächsangebot

Kurz vor dem Schreiben der Innenministerin gab es seitens des Ministerpräsidenten ein Gesprächsangebot an den DGB-Vorsitzenden. Landesregierung und DGB-Landesvorstand sollten sich über grundsätzliche Problemstellungen austauschen, wobei es auf der Hand liegen dürfte, dass dabei die Zukunft des öffentlichen Dienstes und einschlägige Sparmaßnahmen eine wesentliche Rolle spielen dürften. Dieser Gesprächstermin sollte noch vor der Sommerpause zustande kommen.

Der DGB-Landesvorstand wird die Situation am 10. Juni 2005 (nach Redaktionsschluss) abschließend beraten und sich dann gegenüber der Landesregierung erklären.

Wir werden euch weiter informieren.



Die Gesprächsrunde mit Herrn Haben

Foto: D. S.

Für den 7. Juni 2005 hatte der Direktor der Landespolizeidirektion, Paul Haben, die Frauenbeauftragte Vera Koch, die JAV und die Vorsitzenden/Stellvertreter der Örtlichen Personalräte zu einem Meinungsaustausch eingeladen. In dem rund 1½-stündigen Gespräch wurden unter anderem thematisiert: Die abgelaufene Wahlperiode, ein Zielbild für die LPD,

das zurzeit erarbeitet wird, die Personalsituation/-entwicklung der saarl. Polizei, eine daraus resultierende mögliche Fortentwicklung der Polizeiorganisation, die Fußball-WM 2006, das EDB. Diese und andere Themen werden uns in Zukunft beschäftigen. Wir werden uns im Sinne der Kolleginnen und Kollegen einzubringen versuchen.

Foto: D. S.

ALTERSVERSORGUNG

# Beamtenpensionen – die unendliche Geschichte

**Rürup: Auch Beamte müssen bluten, titelte die Saarbrücker Zeitung am 9. 5. 2005 auf Seite 1, um dann im Text mit der Botschaft fortzufahren, dass der Wirtschaftsweise Bert Rürup vor dem Hintergrund drastisch steigen der Versorgungsausgaben von Bund, Ländern und Kommunen eine deutliche Senkung der Beamtenpensionen vorschlägt.**

## Ausgangslage

Fakt ist, dass die Lage der Rentenkassen getrost als dramatisch bezeichnet werden kann. Die Gründe hierfür sind vielfältig und teilweise hausgemacht. Deshalb muss das Bundesfinanzministerium voraussichtlich im September den Rentenkassen mit einer vorgezogenen Zahlung des Bundeszuschusses unter die Arme greifen. Und bei der hohen Zahl an Arbeitslosen, also fehlenden Beitragszahlern, dürfte an der Rentenfront kurz- bis mittelfristig nicht mit einer Entwarnung zu rechnen sein.

## Beamtenpensionen im Visier

Und bei einer solchen Gefechtslage kommt natürlich auch die Altersversorgung der Beamtinnen und Beamten auf die Agenda. Und so verwunderte es nicht, dass am 3. 6. 2005 in der SZ auf Seite 1 zu lesen war: Saarland will bei Pensionen sparen. Die Saar-Regierung sieht sich offenbar gezwungen, zur Sanierung des hoch defizitären Landesetats die Personalausgaben noch stärker zu reduzieren. Auch die Beamten-Pensionen können aus ihrer Sicht kein Tabu sein. In dem Artikel wird dann Finanzstaatssekretär Gerhard Wack zitiert, wonach sich das Saarland im Würgegriff der Ausgaben für die früheren Beamten befinde. Man wolle daher nach der Bundestagswahl einen Vorstoß beim Bund unternehmen, um eine „Öffnungsklausel“ im Beamtenrecht zu erreichen. Diese solle den ärmeren Ländern ermöglichen, Abschlüsse bei den

Versorgungsausgaben vorzunehmen.

## Gewerkschaftsreaktion

Artur Folz drohte daraufhin der Regierung, die Solidarpaktgespräche Saar scheitern zu lassen. Er erwarte eine wirkungsgleiche Übernahme der allgemeinen Rentenanpassung für die Beamtenversorgung. Der GdP-Landesvorstand hatte bereits auf die „Rürup-Äußerungen“ mit einem Flugblatt reagiert, das nachfolgend nochmals im Wortlaut wiedergegeben ist, reagiert.

GdP gegen weitere Kürzung der Beamtenpensionen – Beamte müssen bluten – die unendliche Geschichte SZ vom 9. 5. 2005: „Auch Beamte müssen bluten!“ Der Wirtschaftsweise Bert Rürup empfiehlt die Ruhestandsbezüge der Beamten um 1/6 zu kürzen. Die Beamtenschaft hat schon viele Reformen über sich ergehen lassen müssen, die allesamt nur ein Ziel hatten – nämlich sparen. Beispielsweise beziehen wir uns hier auf die Versorgungsreformen und -änderungen in den 90er Jahren, die einerseits zu einer erheblichen Absenkung des Versorgungsniveaus und andererseits zu einer systemwidrigen Beteiligung an der Versorgung über Versorgungsrücklagen geführt haben. Erlaubt sei hier die Frage, wo denn die Mittel geblieben sind, die z. B. durch eine 7%ige Absenkung der Brutto-Beamtengehälter seit den 50er Jahren eingespart wurden und die ausweislich der damaligen Gesetzesbegründung zur Finanzierung der Beamtenpensionen dienen sollten. Landesvorsitzender Hugo Müller: „Wer vor diesem Hintergrund

behauptet, dass die Beamten für ihre Versorgung ... endlich bluten müssten' ..., der verdreht die Tatsachen vollends und unterschlägt die bislang erbrachten Beteiligungen der Beamten. Wenn ein ausgewiesener Fachmann wie Herr Rürup diese Stammtischparolen ernsthaft in die Öffentlichkeit bringt, sind dies bewusste Falschmeldungen, und er stellt sich damit ins fachliche Abseits.“ **Der Landesvorstand**

Jedenfalls erklärte das saarl. Finanzministerium, dass Staatssekretär Wack „falsch zitiert“ worden sei. Zuständig für die Beamtenversorgung sei der Bund und nicht das Land. Da

## MEINUNG

### Zweischneidiges Schwert

VON SZ-REDAKTEUR NORBERT FREUND

... soll das Saarland jetzt noch sparen? Bei Investitionen den Rotstift anzusetzen, wäre für die Standortqualität des Landes selbstmörderisch. Also bleiben als Einsparpotenzial nur „konsumtive“ Ausgaben. Ein weithin unterschätztes Problem sind dabei die Pensionslasten. Heute sind es an der Saar 11 000 Versorgungsempfänger, 2020 werden es 15 000 sein. Gleichwohl sind die geplanten Einschnitte ein zweischneidiges Schwert. Denn wenn alle Bundesländer bei Ausgaben für Beamte und Angestellte kürzen, wird die lahrende Binnenanfrage nur noch schwächer. Mittelfristig liegt daher die Lösung des Problems nicht in einer weiteren Verschärfung des derzeitigen Sparkurses, sondern in einer anderen Wirtschaftspolitik auf Bundesebene, die wieder für mehr Wachstum und Steuereinnahmen sorgt.

SZ vom 3. 6. 2005

das Land keine Regelzuständigkeit in diesem Bereich habe, gebe es auch keine entsprechenden Pläne. Die Geschichte mit der angestrebten Öffnungsklausel wurde weder bestätigt noch

dementiert. Ich persönlich halte es für unangemessen in der heutigen Zeit, in der der Arbeitsdruck gerade im Polizeibereich auf die immer älter werdenden Kolleginnen und Kollegen mehr und mehr zunimmt und diese, um es mal so auszudrücken, „teilweise nicht mehr aus den Stiefeln kommen“, ständig die Sau „Beamtenversorgung“ durchs Dorf zu treiben. Zur Motivationsförderung trägt dies sicherlich nicht bei. Zumal es für ältere Kolleginnen und Kollegen finanziell völlig uninteressant ist, mögliche Ausfälle bei der Versorgung durch private Vorsorge zu kompensieren. Dies macht nur Sinn, wenn beispielsweise eine entsprechende Versicherung deutlich länger als zehn Jahre läuft. Und durch diese ständig geschürte Unsicherheit tritt die Großzahl der abhängig Beschäftigten im kleinen und mittleren Lohn- und Gehaltsniveau auf die „Ausgabenbremse“, so dass folglich und absolut nachvollziehbar die sog. Binnennachfrage abgewürgt, zumindest aber deutlich geschwächt wird (siehe Kommentar Norbert Freund).

Und wenn man schon ständig die Höhe der Beamtenversorgung in Frage stellt und quer durch die politische Landschaft wahre Kürzungsoorgien in Aussicht stellt, dann sollten die jeweils politisch Verantwortlichen auch soviel Courage an den Tag legen und den jungen Kolleginnen und Kollegen, und zwar möglichst schon vor der Einstellung erklären, wo die „Versorgungsfahrt“ für sie hinführt. Gerade weil die Mehrzahl unseres Polizeinachwuchses sich darum noch keine Gedanken macht, tut rechtzeitige Aufklärung und gegebenenfalls eine frühzeitige private Vorsorge Not. **D. S.**

**In eigener Sache:** Ich darf mich für die vielen guten Wünsche und Geschenke anlässlich meines 50. Geburtstages bei allen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich bedanken. **D. S.**



## GdP Reiseservice informiert



**Wir freuen uns, hiermit unsere neue Kooperation mit den Falkensteiner Hotels & Resorts ankündigen zu können.**

Die Falkensteiner Unternehmensgruppe mit Sitz in Südtirol betreibt sehr erfolgreich 25 Hotels in der 3- und 4-Sterne-Kategorie in Südtirol, Kroatien, Österreich und Tschechien, davon 21 unter der Marke Falkensteiner Hotels & Resorts und 4 Hotels unter Eigennamen. Die Schwerpunkte bilden der klassische Ferienurlaub in den Bergen oder am Meer, Cluburlaub, Wellnessurlaub sowie Städtereisen.

Die schönsten  
*Urlaubsstipps*  
der Familie Falkensteiner!

### Welcome to Holidays

Hotel Lido Ehrenburgerhof \*\*\*\* | Italien/Südtirol, Ehrenburg im Pustertal  
 Hotel Sonnenparadies \*\*\*\* | Italien/Südtirol, Terenten im Pustertal  
 Hotel Ploseblick \*\*\* | Italien/Südtirol, Natz im Eisacktal  
 Hotel Zum Hasen \*\*\* | Italien/Südtirol, Terenten im Pustertal  
 Hotel Hubertus \*\*\*\* | Österreich/Kärnten, Rennweg  
 Striedinger's Lust & Laune Hotel \*\*\*\* | Österreich/Kärnten, Wörthersee  
 Hotel Urbani Ossiacher See \*\*\*\* | Österreich/Kärnten, Ossiacher See  
 Hotel Mohr Life Resort \*\*\*\* | Österreich/Nordtirol, Lermoos  
 Hotel Stocker \*\*\*\* | Österreich/Tirol, Lienz in Osttirol  
 Hotel Adriana Select \*\*\*\* | Kroatien/Borik in Zadar, Dalmatien  
 Appartements Novi Resort \*\*\*\* | Kroatien, Novi Vinodolsky  
 Hotel Park Punat \*\*\* | Kroatien, Punat/Insel Krk  
 Hotel Donat \*\*\* | Kroatien/Borik in Zadar, Dalmatien

### Welcome to the Club

Club Funimation Katschberg \*\*\*\* | Österreich/Kärnten, Rennweg  
 Club Funimation Dalmatien.Zadar \*\*\*\* | Kroatien/Borik in Zadar, Dalmatien

### Welcome to the City

Hotel Palace \*\*\*\* | Österreich, Wien  
 Hotel Am Schottenfeld \*\*\*\* | Österreich, Wien  
 Hotel Maria Prag \*\*\*\* | Tschechien, Prag

### Welcome to Wellness

Hotel Falkensteinerhof \*\*\*\* | Italien/Südtirol, Vals im Pustertal  
 Hotel Carinzia \*\*\*\* | Österreich/Kärnten, Tröpolach am Nassfeld  
 Grand Spa Hotel Marienbad \*\*\*\* | Tschechien, Marienbad

Angebote und Informationen für Ihren Sommer- oder Herbsturlaub erhalten Sie unter:

Tel.: +49/(0)681/84 12 40 | Fax: +49/(0)681/84 12 424



**FALKENSTEINER**  
Hotels & Resorts